

GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE KIRCHENGEMEINDE
RODENBACH

III / 2017

Hallo
Nachbarin,
endlich
Sommer!

Juni
Juli
August

Schönes
Blütenkleid,
steht
Ihnen
gut!

Ebenfalls.

Foto: Kevell-Lutz



AUS DER GEMEINDE

GOTTESDIENSTE

TERMINE

RÜCKBLICKE

INFORMATIONEN

Je tiefer man die Schöpfung erkennt,
umso größere Wunder entdeckt man in ihr.

Martin Luther

INHALT

	<u>Seite</u>
Inhalt/Termine	2
Miteinander nachgedacht	3
Rückblick: Landes-KonfiCup	4
Information: Pilgerwanderung	5
Rückblick: Familiengottesdienst mit der KiTa	6-7
Informationen/Termine	8
Kinderseite	9
Rückblick: Kinderkirche	10
Rückblick: Weltgebetstag	11
Gottesdienste	12
Wissenswert/Termine	13
Freud und Leid in der Kirchengemeinde	14
Rückblick: Koreanischer Abend	15
Rückblick: Abendmahlsgottesdienst	16-17
Rückblick: Konfirmation	18-19
Spendenprojekt für Kinder in Peru	20-21
Informationen zur Kinderbibelwoche	22
Informationen	23
Gaben für die Schultüte	24

TERMINE

KURZ NOTIERT

<p>Kinderkirchenteam Dienstag, 15. August und Dienstag, 5. September jeweils um 18.00 Uhr</p>	
<p>Kinderkirche Samstag, 16. September - 14.30 - 17.00 Uhr</p>	
<p>Termine für die Konfirmanden 2018</p> <p>21. Juni 16. August</p> <p>jeweils 16.00 Uhr</p>	<p>Termine für die Konfirmanden 2019 (Präparanden)</p> <p>Start am 6. September 16.00 Uhr</p>

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung. Phil 1,9

(Monatspruch im Juli)

„Ich verstehe nur noch Bahnhof!“, seufzt der überforderte Kunde, als ein Verkäufer ihm den Computer erklärt und von Gigabyte, RAM, CD-ROM, Cache usw. spricht.

Es gibt Fachsprachen in der Technik, in der Medizin, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft... Das ist gut so. Präzise Begriffe, die einen Sachverhalt auf den Punkt bringen und die jeder Fachmann kennt und genauso benutzt. Problematisch wird es, wenn Fachleute einem Nichtfachmann in ihrer Sprache etwas erklären wollen oder wenn eine Fachsprache - vielleicht absichtlich - so benutzt wird, dass der Laie nichts versteht.

So kann „ich verstehe nur noch Bahnhof!“ auch ein Stoßseufzer sein, wenn man so manchem Politiker oder Wirtschaftsführer im Radio oder Fernsehen zuhört. Da wird von „Verschlankung“ gesprochen und „Personalentlassung“ gemeint; da sagt jemand „freisetzen“ und meint „kündigen“; spricht von „negativem Wachstum“ und meint „Verlust“; redet von „Entsorgungspark“ und meint „Atommülllager.“ Die Sprache dient dann nicht mehr der Verständigung, sondern dazu, Gedanken zu verbergen, wird zu einer Art Nebelwand, hinter der man die wahren Absichten oder die eigene Ratlosigkeit verbirgt.

Die Pfingstgeschichte in der Bibel erzählt von einer der wichtigsten Wirkungen des Geistes Gottes: Dass nämlich die Zuhörer das Reden der Apostel verstehen, dass die Sprache wieder das ist, was sie zuallererst sein soll, ein Verständigungsmittel. Das gelingt, weil der Geist Gottes ein Geist der Liebe ist. Dass sich Menschen nicht mehr verstehen, obwohl sie die gleiche und eine verständliche Sprache sprechen, liegt ja oft daran, dass sie einander nicht (mehr) lieben oder schätzen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie dies in unserer Gemeinde erleben: Dass Sie verstehen und sich verstanden fühlen. Dass Sie nachfragen und dass man Ihnen geduldig zuhört. Dann ist der Geist Gottes in unserer Gemeinde lebendig. Mehr brauchen wir nicht.

Ein frohes Pfingstfest wünscht Ihnen Ihr

Pfr. Horst Linke



Landes-KonfiCup 2017

Am So. 19.2.17 fand der diesjährige Landes-KonfiCup in der Schulturnhalle Schillerschule in Kaiserslautern statt. Für das ehemalige Dekanat Otterbach trat die Mannschaft aus Rodenbach an. Es herrschte das ganze Turnier über eine tolle Stimmung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle. Unsere Rodenbacher Konfirmanden / Präparanden spielten gegen folgende Teams:

Rodenbach - Ludwigshafen/Rheingönheim	3 : 1
Tore: Bernd, Weilacher, Nothof	
Sausenheim/Neuleiningen - Rodenbach	1 : 1
Tor: Weilacher	
Rodenbach - Eppstein/Flomersheim	3 : 0
Tore: Weilacher (2), Nothof	
Billigheim/Ingenheim - Rodenbach	2 : 0
Rodenbach - Odenbach	0 : 1

Für Rodenbach am Ball waren: Tim Grüner, Lukas Weilacher, Finn Christmann, Fabio Bernd, Marcel Nothof

Wir erreichten damit landesweit einen hervorragenden 7. Platz unter mehr als 100 Teilnehmern.

Herzlichen Glückwunsch!



Pilgerwanderung

Prot. Dekanat an Alsenz und Lauter / Kath. Pfarrei Otterberg

Ganztagestour oder Halbtagestour

- Anfahrt mit Zug (Ankunft 10:00 Uhr) oder Pkw
- Start ca. 10:15 in Olsbrücken (Prot. Kirche) mit einer Andacht
anschließend ca. 8 km Fußmarsch Windräder Wörsbach, nach Kreimbach-Kaulbach (Kath. Kirche)
- Ca. 13:15 Uhr Kreimbach Kaulbach (Dorfgemeinschaftshaus) mit Mittagessen
Möglichkeit mit dem Zug nach Olsbrücken zurück (Halbtagestour)
Oder hier beginnen!
Anschließend ca. 3km Fußmarsch über Frankelbach nach Olsbrücken
- Ende: Ca. 16:45 Uhr Olsbrücken (Kath. Kirche)

Am 9. Juli 2017
Olsbrücken-Kreimbach-
Kaulbach-Olsbrücken

Informationen und Anmeldungen zum Mittagessen:
Dekanat an Alsenz und Lauter Telefon: 06301/793665
Pfarramt Olsbrücken Telefon: 06308/1212

Familiengottesdienst am 26. März 2017

Die Gestaltung des Familiengottesdienstes übernahm das Team unserer Kindertagesstätte. Im Vorfeld des Gottesdienstes wurde in den einzelnen Gruppen das Thema besprochen und fleißig geübt, z. B. die Lieder für den Gottesdienst, aber vor allem: Was haben die Kinder zum Thema zu sagen? Dieses lautete: **Wir suchen einen Schatz.**

Die Leiterin der KiTa, Nadine Blauth, las im Gottesdienst die Geschichte vom kleinen Drachen Fido vor:

*Fidos Familie wohnte in einem Gebirge mit vielen Höhlen, diese sind voller Schätze aus Gold und Edelsteinen. Schon immer gehörten diese Schätze der Familie von Fido. Aber Fido war unglücklich. Er wollte nicht Schätze bewachen, sondern spielen, er fühlte sich sehr einsam. So machte er sich eines Tages auf den Weg. Er kam zu einem Meer, setzte sich an den Strand und weinte, weil er so schrecklich alleine war. Da kam Fridolin, der Sohn eines Fischers zu ihm, sprach: „Jetzt bist du nicht mehr allein, ich bin doch da.“ Sie spielten miteinander, bauten Sandburgen und schwammen im Meer. „Jetzt bist du mein Freund“, sagte Fridolin. „Und ich bin deiner“, meinte Fido. Und er dachte an seine Mutter, Oma und Uroma: **„Die wären bestimmt sehr stolz auf mich, wenn sie meinen Schatz sehen könnten.“***



Kinder der KiTa erzählten, was ihr "großer Schatz" ist, z. B. ihre Familie, ihre Mama, die Erzieherinnen oder auch ihre Haustiere. Die Kinder



erkannten wie Fido in der Geschichte, dass nicht nur materielle Dinge ein Schatz sein können, sondern Gefühle, Freunde, Liebe zu Menschen oder auch zu Tieren.

RÜCKBLICK: FAMILIEN-GOTTESDIENST MIT DER KiTA

Am Ende des Gottesdienstes wurde ein Kind aus der KiTa-Einrichtung getauft. Die Kinder holten symbolische "Schätze" aus der vor dem Altar stehenden Schatztruhe und überbrachten dem Taufkind ihre Wünsche.



Homepage der KiTa:
www.prot-kita-rodenbach.de



Termine Initiativkreis Ökumene

Pfingstmontag, 05.06., 11.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst am Landschaftsweiher in Katzweiler. Gemeinsame Wanderung ab Weilerbach dorthin und zurück. Treffpunkt: 8.45 Uhr Parkplatz Westpfalzschule. Rückkehr gegen 15.00 Uhr.

Freitag, 23.06., 22.00 Uhr

Taizé-Gebet im Freien (bei Regen in der Kirche). Ort wird noch bekanntgegeben, voraussichtlich Hof der Prot. Kirche Rodenbach, Ringstraße.

Donnerstag, 29.06., 19:30 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis im katholischen Pfarrheim Weilerbach, Schulhübel 8, vorbereitet und moderiert von Pfarrer Klaus Zech.

Donnerstag, 27.07., 19:30 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstraße 26.

Donnerstag, 17.08., 19.30 Uhr

Vortrag »Paul Schneider – der Prediger von Buchenwald« von Wolfgang Kleemann. Ort wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 31.08. 19.30 Uhr

Ökumenischer Bibelkreis im Kath. Pfarrheim Weilerbach, Schulhübel 8, vorbereitet und moderiert von Pfarrer. Dr. Achim Dittrich.

Samstag, 02.09.

Exkursion des Ökumenischen Bibelkreises nach Dickenschied: »Auf den Spuren Paul Schneiders«. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Kontakt: Matthias Kleemann, Fon: 01 63 - 91 52 51 4,

E-Mail: matthias.kleemann@gmx.de

MONATSSPRUCH
JUNI 2017

Man muss **Gott** mehr gehorchen
als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Biblischer Reporter



„Erzähl mir, was du noch von Jesus weißt!“ Nach Jesu Tod haben seine Anhänger weiter erzählt, was Jesus von der Liebe Gottes gesagt hat. Seine Lebensgeschichte und seine Botschaft können wir heute im Neuen Testament lesen. Welcher Mann hat als Erster das Leben Jesu aufgeschrieben?



Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir spiegelverkehrt zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Wörterketten-Spiel

Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Es muss immer mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das Wort des Vorgängers aufgehört hat: Haus – Sonne – Esel – und na, wie geht es weiter?



Welches Kind bekommt welche Schultüte?

Rätsellösung: der Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kinderkirche am 18. Februar 2017

Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Zentrum Kusel war die Veranstaltung konzipiert als Fortbildungsveranstaltung für Lehrer. Zehn Lehrer und zwölf Kinder sowie das Kinderkirchenteam (sieben Mitarbeiter) waren beteiligt.

Die Lehrer erzählten zwei biblische Geschichten mit der „Godly Play“-Methode:

„Die große Familie“ (Abraham und seine Nachkommen) und die „Heilung des blinden Bartimäus“.

Das Kinderkirchenteam Team hatte mit den Kindern passende Spiele und Bastelarbeiten vorbereitet und ausgeführt.



Brigitte Scherer und Inge Blauth sorgten in der Küche für das leibliche Wohl aller Beteiligten. Vielen Dank dafür.



aus der
Gemeinde

mehr Fotos unter:
www.prot-kirche-rodenbach.de

Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2017

Der Weltgebetstag stand unter dem Motto: **WAS IST DENN FAIR?** (siehe Gemein-
debrief II-2017)



Dieses Jahr waren die Frauen der Prot. Kirche Rodenbach für die Ausrichtung zuständig. In der Kirche lasen die Frauen der Prot. und Kath. Kirche gemeinsam die Liturgie von den Philippinen.

Danach erfolgte Einladung ins Prot. Gemeindehaus, wo Bilder aus den Philippinen gezeigt wurden. Unsere Presbyterin Emy Götz stammt aus den Philippinen und konnte über ihr Land viel Interessantes berichten.

Durch ihre Beiträge und Erzählungen wurde es ein unvergessener Abend für die anwesenden Frauen. Auch deshalb, weil Emy uns allen ein landestypisches Essen präsentierte. Für diese Mühe bedanken wir uns ganz herzlich. Es hat köstlich geschmeckt! Vielen Dank natürlich auch an die Frauen des Frauenkreises, die wie immer im Gemeindehaus alles vorbereiteten und nach dem Abend auch noch viel Arbeit hatten.

Aus dem Weltladen Kaiserslautern wurden die unterschiedlichsten Sachen zum Verkauf angeboten.

GOTTESDIENSTE

EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

GOTTESDIENSTE

JUNI			
Sonntag	04. Juni	Pfingsten Abendmahl	09:30Uhr
Sonntag	11. Juni	Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	18. Juni	01. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	25. Juni	02. Sonntag nach Trinitatis	10:30 Uhr
Familiengottesdienst mit den Kindern der KiTa zum Sommerfest (bei schönem Wetter im Außengelände der Kita)			
JULI			
Sonntag	02. Juli	03. Sonntag nach Trinitatis <i>ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus</i>	17:00 Uhr
Sonntag	09. Juli	04. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	16. Juli	05. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	23. Juli	06. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	30. Juli	07. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
AUGUST			
Sonntag	06. August	08. Sonntag nach Trinitatis <i>ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus</i>	17:00 Uhr
Sonntag	13. August	09. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	20. August	10. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
Sonntag	27. August	11. Sonntag nach Trinitatis	09:30 Uhr
SEPTEMBER			
Sonntag	03. September	12. Sonntag nach Trinitatis <i>ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus</i>	17:00 Uhr
Sonntag	10. September	13. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr



Neuer Wind
und weiter Blick:
Pfingsten weht
auf uns herab

Pfingsten

Pfingsten ist Gottes Gegenbild zum babylonischen Turmbau: Wo wir Menschen uns einen Zugang zum Himmel verschaffen und uns einen Namen machen wollen, werden wir einander aus dem Blick verlieren. Selbst wenn wir dieselbe Sprache sprechen, verstehen wir einander nicht mehr.

Der pfingstliche Geist hingegen wirkt dort, wo Gott selber als Mensch gewohnt hat: Auf der Erde, mitten unter uns. Selbst wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen, macht er ein Verstehen möglich, das weit über Worte hinausreicht.

Erdverbunden bleiben, einander in den Blick nehmen, sich begeistern lassen für die Vielfalt: all das bewirkt der pfingstliche Heilige Geist.

Tina Willms



GRUPPEN UND KREISE

Kinderchor (in der Grundschule Rodenbach)

Kinderchor I (Kl. 1 und 2) donnerstags 12.00 Uhr

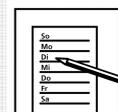
Kinderchor II (Kl. 3 und 4) donnerstags 13.00 Uhr

Kirchenchor dienstags 19.00 Uhr

Frauenkreis: Am 1. **Mittwoch** im Monat, **19.00 Uhr**

07. Juni - 05. Juli - 02. August - 06. September
(Ansprechpartner Frau Scherer und Frau Blauth)

Präparanden und Konfirmanden Seite 2



Termine

GETAUFT WURDEN



Taufen

Clara Hoffmann am 26.03.2017

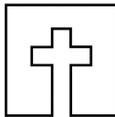
Nicolas Nußbaum am 02.04.2017

Finn Weißmann am 09.04.2017

Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.

Josua 1,9

WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON



Beerdigungen

Hans Presser im Alter von 89 Jahren
am 02.03.2017 (verstorben 20.02.2017)

Hans Briegel im Alter von 91 Jahren
am 17.03.2017 (verstorben 13.03.2017)

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16, 20 b

VOR 150 JAHREN GEBOREN: KÄTHE KOLLWITZ



Foto: epi-bild

Die am 8. Juli 1867 in Königsberg geborene Grafikerin, Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (Selbstbildnis, 1924) zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr künstlerischer Weg führte sie von literarisch und historisch motivierten Themen (Bauernkrieg, Weberaufstand, das Gretchen in Goethes „Faust“) zur Wiedergabe unmittelbarer Erfahrungen mit der Not. Ihr Werk umfasst Radierungen, Lithografien, Holzschnitte, Zeichnungen und Plastiken. Beklemmend sind ihre Kindergesichter: Als hohlwangige Elendsmasken, versteinert vor Angst, verzerrt in Schmerz und Hunger, starren sie aus riesengroßen, entsetzten Augen in eine Welt, in der es keinen Trost gibt, keine Märchen und Blumen, keine menschliche Wärme und vor allem keine Zukunftsperspektive. Käthe Kollwitz starb am 22. April 1945, wenige Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges, in Moritzburg bei Dresden.

Koreanischer Abend in Rodenbach

Am 25. April erlebten wir einen informativen Abend über Süd-Korea, zu dem ca. 45 Rodenbacher gekommen waren.

Do Im Kim eine, junge Koreanerin aus unserer Partnerkirche in Seoul, hat über ihr Gemeindeleben, die christliche Kultur und den diakonischen Dienst ihrer Gemeinde berichtet, wie sie z. B. samstags für Bedürftige kochen, ein Baumpflanzprojekt in der Mongolei unterstützen und von eingespartem Geld für Heizung, Wasser und Strom jährlich 50 Kühe für Vietnam spenden.

Sie ist für ein halbes Jahr über das Freiwilligenprogramm der Evangelischen Mission in Solidarität in Kaiserslautern und absolviert verschiedene Praktika im diakonischen Bereich. Auch an einer Reise Jugendlicher nach Taizé nahm sie bereits teil.

Herr Rihlmann zeigte uns Bilder und erzählte uns von der Besuchsreise der pfälzischen Landeskirche in Seoul und den Traditionen der koreanischen Gemeinden. Auch konnten wir Lieder aus der koreanischen Gemeinde hören.

Herr Holzapfel, der als Theologe einige Jahre in Korea gelebt hat, erläuterte uns die christliche Geschichte Koreas und die Beziehungen zwischen Deutschland und Korea.

Wir konnten auch die koreanische Küche genießen.

Im Laufe des Abends aßen wir Kimbap, Japchae und Reiskuchen.

Das traditionelle Kimchi durfte nicht fehlen und wurde von vielen Gästen probiert.



mehr Fotos unter:
www.prot-kirche-rodenbach.de



Abendmahlsgottesdienst am 19. März

Bei der Gestaltung des Abendmahlsgottesdienstes waren hauptsächlich die Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligt. Gemeinsam mit Frau Seidel bereiteten sie, wie in den letzten Jahren bereits praktiziert, mit einem Anspiel ein bestimmtes Thema vor.

HIMMEL oder HÖLLE, das war die große Frage dieses Jahr im Gottesdienst.

*Lea Brenk und Pfarrer Horst Kiefer begrüßten die Besucher des Abendmahlsgottesdienstes. In großer Anzahl waren Eltern, Familienmitglieder und Paten der 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden erschienen. Sie alle wurden ermuntert, mit abzustimmen, wer in den Himmel kommt oder wer vielleicht in die Hölle muss. **UND WAS SAGT AM ENDE GOTT DAZU?***

"Vielleicht sind ja die 10 Gebote ein Gradmesser, eine Richtschnur, an der sich das entscheiden kann", diese Frage stellten Kira Vogel und Nikolas Nußbaum in den Raum. Aber wer schafft das schon, sich ein Leben lang an die 10 Gebote zu halten? Wahrscheinlich sind wir da dann und wann auf Gottes Vergebung angewiesen.

Die 10 Gebote wurden von Tim Grüner, Jakob Becher, Marie Burkhart, Fabio Bernd und Laura Wagner vorgetragen.

Mit Katja Kreis und Lukas Weilacher ging es dann zur Sache, Himmel oder Hölle? Sie stellten fünf Personen und ihre Geschichten vor. Die Gottesdienstbesucher mussten dann entscheiden:

Himmel oder Hölle?

Am Ende standen die Kandidaten so wie die Gottesdienstbesucher entschieden hatten, entweder auf der Seite des Himmels oder der Hölle.

Aber was sagt Gotte wohl dazu?

Apostel Paulus schreibt dazu: "Denn es ist kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhms, den sie bei Gott haben sollen und werden ohne Verdienst gerecht aus Gnade durch die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist."

Im Klartext: Jesus ist für die Sünden aller Menschen gestorben und nimmt sie auf sich. Die Menschen brauchen nicht mehr in der Hölle zu schmoren, sondern können sich im Himmel darüber freuen, dass Gott gnädig ist.

RÜCKBLICK: ABENDMAHLSGOTTESDIENST

Alle Kandidaten, die evtl. auf der Hölleseite standen, konnten auf die Himmelseite wechseln.

(Die vorgestellten Personen wurden von Nanja Hollstein, Selina Schneider, Marcel Nothof, Paula Wilhelm und Nico Schorz gespielt.)

Nach dem Anspiel erhielten zuerst das Presbyterium, dann die Konfirmanden, anschließend die Eltern und Besucher das Abendmahl.

Vielen Dank an die Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihre engagierte Mitarbeit an diesem sehr gelungenen Abendmahlsgottesdienst.



mehr Fotos unter:
www.prot-kirche-rodenbach.de



Konfirmationsgottesdienst am 2. April

Am Sonntag, den 2. April wurden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert. Ein Konfirmand wurde vor der Einsegnung getauft.

Eine schöne Idee hatte die Konfirmandin Lea Brenk. Sie erstellte eine Präsentation, auf der alle Konfirmandinnen und Konfirmanden ab Taufe bis zu den gemeinsamen Aktivitäten in der zweijährigen Vorbereitungszeit auf die Konfirmation zu sehen waren.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem Familienangehörigen einer Konfirmandin. Er präsentierte zwei einfühlsame Songs von Peter Maffay und Elton John.

Hinterer Reihe v.l.n.r.:
Nikolas Nußbaum, Fabio Bernd, Marcel Nothof, Jakob Becher, Nanja Hollstein, Lea Brenk, Nico Schorz;
 Mittlere Reihe:
Marie Burkhardt, Selina Schneider, Laura Wagner, Katja Kreis, Kira Vogel, Paula Wilhelm;
 Vorne:
Lukas Weilacher, Tim Grüner;



Mitglieder des Presbyteriums



Aufstellung im Keller der Kirche



In der Kirche



Songbeitrag

mehr Fotos unter:
www.prot-kirche-rodenbach.de

Das Huch'uy Runa-Zentrum in Cusco/Perú

Asociación "Ayuda a la Niñez" Grupo Huch'uy Runa, Leitung: Clara Silva Santander, Calle Choquechaca N° 477, Cusco - Perú

Inmitten der peruanischen Stadt Cusco auf einer Höhe von 3.416 Metern über dem Meeresspiegel mit ihren mehr als 350.000 Einwohnern, leben unzählige Kinder am Rande der Gesellschaft. Sie arbeiten als Lastenträger, Schuhputzer oder Straßenverkäufer. Und hier befindet sich auch das Kinder-Zentrum mit dem Quechua-Namen „Huch'uy Runa“, was übersetzt „Kleine Menschen“ heißt. Ein außergewöhnliches Projekt, das seit 30 Jahren Kindern in Not Zuflucht, Obdach, Geborgenheit und Ausbildung bietet. Wenn die Kinder dort ankommen, haben sie oft einen großen Mangel an Zuneigung, und in ihrem sozialen Umfeld Gewalt, Misshandlung, Einsamkeit und Missachtung erlebt. Größtenteils sind sie akut unterernährt, haben große physische und psychische Probleme. Viele von ihnen haben noch nie eine Schule besucht, weil sie arbeiten mussten um zu überleben. Manche haben die Schule abgebrochen, weil sie als Kinder aus den Elendsvierteln in den staatlichen Schulen diskriminiert wurden.

Im Huch'uy Runa-Zentrum haben 130 Kinder aus den Armenvierteln die Chance die Grundschule zu besuchen (1.- 6. Klasse); sie bekommen eine handwerkliche Ausbildung in den Werkstätten, gesundes Essen und werden gesundheitlich präventiv und im Krankheitsfall versorgt. Bei Bedarf werden sie psychologisch betreut. Für 25 der Kinder ist das Huch'uy Runa Zentrum ein neues Zuhause geworden.

Unterricht: von 8- 17 Uhr

Personal: 1 Köchin; 8 LehrerInnen; 1 Krankenschwester; 1 Psychologin; Leiterin; Praktikanten (Nachhilfe in Mathe, Lesen, Schreiben); Betreuung auch am Wochenende; 5 Frauen, die den Verkauf der Produkte aus den Werkstätten koordinieren.

Essen: 3-mal täglich: Frühstück mit einer Quinoa-Milch und Vollkornbrötchen; Mittagessen: Suppe, Gemüse, Mate-Tee; Abend: aufgewärmtes Mittagessen

Werkstätten: Tischlerei; Blechwerkstatt; Gemüsegarten und Zierpflanzenproduktion; Malerei und Zeichnen; Handarbeit; Bibliothek; Töpferei und Keramik; Schmuckherstellung; Instrumentenbau, Musik und Tanz; Bäckerei.



Ärztliche Betreuung: durch ehrenamtliche Ärzte und Zahnärzte.

Die Bäckerei beschäftigt 10 Mitarbeiter, darunter drei Meister; sie hat Ausbildungsfunktion und ist gleichzeitig die rentabelste Werkstatt. Täglich werden über 10.000 Brötchen gebacken, die auf dem Markt und in dem kleinen Laden des Zentrums verkauft werden. Monatlich wird dabei ein Reingewinn von 700 US\$ erwirtschaftet.



SPENDENPROJEKT UNSERER GEMEINDE



Benötigtes Budget für 130 Kinder: 212,000.00 US\$ = 189.732,09 €
Stand: 2016

Benötigtes Budget für ein Kind /Tag 4,05 €

	<u>Soles</u>	<u>US\$</u>	<u>€</u>
1. Verpflegung	9,00	2,67	2,39
2. Gesundheit	1,00	0,30	0,27
3. Erziehung	1,50	0,45	0,40
4. Wohnung	0,20	0,06	0,05
5. Werkstätten	1,00	0,30	0,27
6. Allg. Lebenshaltung	1,20	0,36	0,32
7. Verwaltung	1,00	0,30	0,27
8. Erholung	<u>0,30</u>	<u>0,09</u>	<u>0,08</u>
Gesamt	15,20	4,53	4,05

(mit freundlicher Genehmigung von Monika Mika)

Weitere Informationen zum Kinderhilfsprojekt „Huch'uy Runa“ bei:

Pfarrer Horst Kiefer, Turmstr. 9, 67688 Rodenbach, Tel.: 06374-2530,

E-mail: pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Spenden: Prot. Pfarramt Rodenbach,

IBAN: DE59 5405 0220 0000 906305 BIC MALADE51KLK

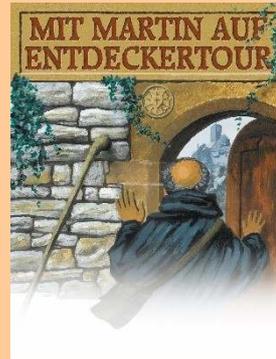
Stichwort: Huch'uy Runa



Einladung zur Kinderbibelwoche

Sag mir, was Mut macht

vom 03. – 07. Juli 2017
täglich 10:00-14:30 Uhr
für Kinder von Klasse 1-6
in der Grundschule Mackenbach



Liebe Kibiwo-Kids,

Habt ihr Lust auf eine spannende Geschichte und ein großes Abenteuer? Dann kommt doch dieses Jahr zu uns und geht mit unserem gemeinsamen Freund Martin Luther auf Entdeckertour.

Martin war ein ganz normaler Junge, der genauso gerne spielt und Mama und Papa die Nase lang macht, wie ihr. Doch er hat sein Leben verändert. Du willst wissen wie das zu Stande kam? Du bist genauso eine coole Socke wie Martin Luther?

Dann komm dieses Jahr zu uns in die Kinderbibelwoche und erfahre etwas über Gott und Martin Luther, aber auch was es heißt Mut zu haben.

Kinder aus den umliegenden Gemeinden werden kostenlos mit Sonderbussen abgeholt und auch wieder nach Hause gebracht.

Die Teilnahme kostet 25,00€, Geschwister erhalten eine Ermäßigung. Eine Betreuung von 8.00 bis 10.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr ist möglich, kostet jedoch zusätzlich 5,00€

Nähere Infos gibt es im Dekanat an Alsenz und Lauter, 06301-793666.

Wir wünschen spannende Entdeckungen und jede Menge Spaß.

Wir freuen uns auf **DICH**.

Dein Team der Kinderbibelwoche

Besuche bei Kranken und Hausabendmahl

„**Wer unter euch krank ist, der rufe...**“
 heißt es in Jakobus 5,14. „... **die Ältesten...**“.
 Auch Pfarrer Kiefer kommt gerne zu Ihnen.
 Anruf genügt (Tel.: 2530)!

Leben Martin Luthers

10.11.1483	Eisleben	Geburt	
1505	Erfurt	Eintritt in das Augustinerkloster	
1508	Wittenberg	Beginn der Lehrtätigkeit an der Universität	
31.10.1517	Wittenberg	Thesenanschlag	
1521	Eisenach	Entführung auf die Wartburg, Beginn der Übersetzung des Neuen Testaments	
1522	Wittenberg	Rückkehr	
1525	Wittenberg	Heirat der Nonne Katharina von Bora.	
18.02.1546	Eisleben	Tod	

Foto: epa-bild | epd | grafik-1200

DAS JUBILÄUM

Das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum ist in vollem Gange. Die evangelische Kirche feiert die Veröffentlichung der 95 Thesen durch Martin Luther (1483 – 1546) und damit ihren Anfang vor 500 Jahren, im Jahr 1517. 35 Jahre seines Lebens verbrachte Luther in Wittenberg. In Erfurt trat er ins Kloster ein, auf der Eisenacher Wartburg übersetzte er die Bibel. Luther starb am 18. Februar 1546 in Eisleben, an dem Ort, wo er auch das Licht der Welt erblickt hatte.

Hilfe
 Gottes **Hilfe** habe ich erfahren
 bis zum heutigen Tag und stehe nun hier
 und bin sein **Zeuge** bei Groß und Klein.

MONATSSPRUCH
 AUGUST 2017

APOSTELGESCHICHTE 26,22

IMPRESSUM

Herausgeber: Protestantisches Pfarramt Rodenbach
 Redaktion und Layout: Sabine Seidel
 Redaktionsschluss: 10.05.2017
 Auflagenhöhe: 1000
 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Pfarrer Horst Kiefer: ☎ 2530
 Kirchendiener Fam. Pflaum: ☎ 9459444
www.prot-kirche-rodenbach.de





Gaben für die Schultüte

Eine Sonnenblume
für die Freude,
das Leben zu erkunden.

Ein Herz,
für Lehrer und Mitschüler,
die dir offen begegnen
und entdecken, was in dir steckt.

Ein Puzzle
für das, was Geduld braucht,
bis es zum ganzen Bild wird.

Ein Fragezeichen:
möge die Neugier
dir bleiben.

Ein Engel
zum Zeichnen,
dass Gott dich begleitet.

TINA WILLMS